

## Dienstjubiläen

## 35 Jahre bei der Post AG

**Hermann Kindle** feiert heute das 35-jährige Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Der Jubilar arbeitet im Bereich Postlogistik als Mitarbeiter Hauszustellung. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf. Den Gratulationswünschen schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.



Hermann Kindle Bild: pd

## 35 Jahre bei der Ernst Vogt AG

**Daniel Telsler**, wohnhaft in Balzers, feiert heute sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar arbeitet als Gebäudetechnikplaner, Fachrichtung Sanitär, bei der Ernst Vogt AG. Die Familie Vogt und alle Mitarbeiter gratulieren Daniel Telsler zu diesem Jubiläum recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Den Gratulationen schliesst sich das «Vaterland» gerne an.

## In der Industrie

**Thomas Tuertscher**, wohnhaft in Zwischenwasser (AT), feiert heute sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist bei der Hilcona AG in Schaan als Betriebsmechaniker beschäftigt. Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

## Polizeimeldung

## Auffahrunfall zwischen Lieferwagen und Auto auf der Autobahnauffahrt

**Trübbach** Am Dienstag, um 7.50 Uhr, fuhr eine 20-jährige Frau mit einem Lieferwagen, von Sevelen herkommend, auf die Autobahnauffahrt in Trübbach. Das vorausfahrende Auto bremste vor dem Rechtsabbiegen in die Staatsstrasse bis zum Stillstand ab. Im Anschluss kam es zur Kollision zwischen dem Lieferwagen und dem Auto. Eine 49-jährige Autofahrerin zog sich dabei unbestimmte Verletzungen zu. Sie wurde vom Rettungsdienst betreut und musste anschliessend ins Spital gebracht werden. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von rund 10 000 Franken. (kaposg)

## Umfrage der Woche

**Frage:** Der Staat will rund 6 Millionen Franken in die Sanierung der Bergbahnen Malbun investieren. Sind Sie dafür?

50%  
Ja. Malbun muss als Skigebiet erhalten bleiben.

43%  
Nein. Das ist für mich zu viel Geld.

7%  
Habe mir noch keine Meinung gebildet.

Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 157 Teilnehmer.  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein Vaterland im Briefkasten?  
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

# Milchhof steht zum Verkauf

Der Milchverband steigt als Eigentümer aus. Es gebe aber bereits mehrere Kaufinteressenten.

Elias Quaderer

Bereits seit Monaten ist bekannt, dass es um die finanzielle Situation der Milchhof AG nicht gut bestellt ist. So lud der Liechtensteiner Milchverband (LMV) – bisheriger Eigentümer der Milchhof AG – im Januar zu einem Informationsanlass. Dabei wurde den versammelten Milchbauern mitgeteilt, dass sich beim grössten Milchverarbeiter des Landes ein Liquiditätsengpass abzeichnet.

Die Milchhof-Führung zog es aber bisher vor, über die Angelegenheit zu schweigen. Nach monatelanger Geheimniskrämerie folgte gestern aber der Paukenschlag: Per Medienmitteilung gab das Unternehmen bekannt, dass die Milchhof AG verkauft werden soll.

## Milchverband will nicht mehr in Bresche springen

Das herausfordernde Marktumfeld sowie «die strukturell schwierige Situation» hätten die Milchhof-Führung «in den letzten Monaten zu einer sorgfältigen Überprüfung der strategischen Möglichkeiten» bewogen, heisst es in der Mitteilung. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Milchhof AG sowie der Vorstands des Liechtensteiner Milchverbands seien letztlich zum Schluss gelangt, «dass die zukünftigen Tätigkeiten des Milchhofs mit einem neuen Eigentümer besser fortgeführt werden können».

Über die weiteren Schritte der Übernahme werde die Generalversammlung des Milchverbands am 23. Mai entscheiden. Fest steht: Der Milchverband steigt als Eigentümer aus, wie Milchhof-Verwaltungsrats-



Wie geht es nun mit Berta's Bio, Liechtensteiner Milch und Co. weiter?

Bild: T. Schnalzer

präsident Roland Seger auf Anfrage bestätigt. Völlig überraschend kommt dieser Schritt nicht. Wiederholt war in den vergangenen Monaten zu hören, dass eine grössere Zahl der Bauern im Verband nicht bereit ist, für die Milchhof AG erneut in die Bresche zu springen. Denn bereits 2018 musste der Verband durch ein Darlehen die Liquidität des Milchhofs retten. Und zum Wohle des Milchhofs nahmen die Bauern 2019 auch Abstriche beim Milchpreis – den «Sanierungsrapen» – in Kauf. Die erhoffte Trendwende blieb aber aus.

Statt nochmals Geld in den Milchverarbeiter zu stecken, zieht der Milchverband nun den Schlussstrich. Dennoch fällt es

schwer, sich eine Zukunft des LMV ohne Milchhof vorzustellen. Seit dessen Gründung bilden der Milchverarbeiter und der aus 40 Bauern bestehende Verband eine Einheit. Aber Seger hält fest: «Nur weil es keinen Milchhof mehr gibt, bedeutet dies nicht automatisch, dass der Verband hinfällig ist.» Nach wie vor werde der Verband das Ziel verfolgen, die Liechtensteiner Milch optimal zu vermarkten. Und dem Milchverband sei auch eine «partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem neuen Betreiber» wichtig.

## Schweigen zu potenziellen neuen Eigentümern

Wer der neue Eigentümer werden soll, gibt die Milchhof AG

noch nicht bekannt. Es seien in den vergangenen Monaten Gespräche mit unterschiedlichen Interessenten geführt worden. Daraus hätten sich verschiedene Optionen zur Zukunft des Milchverarbeiters in Schaan ergeben, über welche die Generalversammlung des Milchverbands in drei Wochen entscheiden muss. Mit allen Kaufinteressenten sei aber bis dahin Stillschweigen vereinbart worden.

Auch dazu, welche Folgen der Besitzerwechsel für die Mitarbeiter der Milchhof AG haben wird, kann Seger noch nichts sagen. Dies hänge davon ab, für welche Option sich der Milchverband an seiner Generalversammlung entscheide.

# Ministerium lanciert Projekt, um Psychiatriekonzept zu erarbeiten

Im Vordergrund stehen ein Notfallmanagement und Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) hatte im Jahr 2020 ein Psychiatriekonzept gefordert. Ähnliche gesundheitspezifische Versorgungskonzepte wurden nicht das erste Mal gefordert. Das Ministerium für Gesellschaft und Kultur hat dementsprechend gehandelt. In den vergangenen Monaten führte es Bedarfserhebungen durch. Nun wird ein Projekt lanciert, das ein psychiatrisches Notfallmanagement sowie Optimierung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in den Vordergrund stellt.

## Verschiedene Bereiche sind ungenügend abgedeckt

Die Erarbeitung einer Bedarfsplanung im Bereich der ambulanten und stationären Psychiatrie ist als wichtige Aufgabe im Regierungsprogramm enthalten. Die Bedarfsplanung soll einerseits die Qualität der Versorgung der Patienten gewährleis-



Bedarfsplanung soll Qualität für Patienten gewährleisten. Bild: iStock

ten und andererseits die Kosten in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung berücksichtigen.

Die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung Liechtensteins umfasst heute viele Dienstleistungen und eine grosse Anzahl diverser Gesund-

heitsdienstleister. «Dennoch werden einerseits verschiedene Bereiche ungenügend abgedeckt und andererseits fehlt eine gut funktionierende Vernetzung der beteiligten Gesundheitsdienstleister und Stellen», heisst es vom Ministerium. Im neuen Projekt werden

somit neben Notfallmanagement und Kinder- und Jugendpsychiatrie Themen wie erweiterte Angebotsformen wie zum Beispiel eine psychotherapeutische Tagesklinik und eine bessere Vernetzung involvierter Gesundheitsdienstleister und Stellen mit berücksichtigt.

Vorgesehen ist der Einbezug aller betroffenen Institutionen – darunter die Liechtensteinische Ärztekammer, der Berufsverband der Psychologinnen und Psychologen Liechtensteins sowie das Landesspital. Neben den inländischen Leistungserbringern sollen auch der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) und die für die Versorgung relevanten Vertragsspitäler im Ausland in das Projekt eingebunden werden. «Somit wird eine bedarfsgerechte, patientenorientierte und qualitativ hochwertige Versorgung sichergestellt», so das Ministerium für Gesundheit und Kultur. (dab/ikr)